Ohrschmuck: Creolen aus Weißgold (immer 750/000) und zehn Aquamarinen, Einhänger aus Weißgold mit zwei Peridots (zusammen 5,72 ct) und 2 Topastropfen (zusammen 21,94 ct). Ring aus Weißgold mit einem Peridot (11,72 ct).

Juwelen*liebe*

Foto: Goldschmiede Böcking | Text: Beate Berns

Foto © Sandra Kemmer

Arnd Böcking ist Goldschmied in dritter Generation. Er führt die Familientradition fort, hat sich aber für seinen eigenen Weg entschieden. Mit Mut zum Risiko und einer klaren gestalterischen Vision, eröffnete er vor fast zwanzig Jahren seine Goldschmiede in Köln. Heute gehört er zu einer der ersten Adressen für Unikatschmuck in Deutschland.

Dass Arnd Böcking wie schon sein Vater und Großvater Goldschmied werden würde, stand außer Frage. „Wir wohnten über dem Ladenlokal, die ganze Familie lebte mit dem Geschäft. Das habe ich von frühester Kindheit inhaliert.“ Er startete mit einer fundierten Ausbildung: Goldschmiedelehre bei einer der ersten Adressen in Düsseldorf, branchenspezifische kaufmännische Vertiefung in der Schweiz, gemmologische Ausbildung in den USA und schließlich Studium an der Zeichenakademie Hanau, einer der traditionsreichsten Goldschmiedeausbildungsstätten Europas.

Ring aus Weißgold mit zwei rosa Turmalinen (2,96 ct und 2,25 ct,) und einem Amethyst (2,33 ct).
Ohrschmuck aus Weißgold mit zwei rosa Turmalinen, zwei Amethysten, zwei Rhodolithen, zehn rosa Spinellen und zwei tropfenförmigen Amethysten (zusammen 12,56 ct).

Ins elterliche Unternehmen in Solingen, ein klassisches Juweliergeschäft mit eigener Werkstatt und Uhrensortiment renommierter Hersteller, wollte er jedoch nie einsteigen. Und nach einem kurzen Gastspiel als Angestellter bei einem Kölner Juwelier, war ihm schnell klar, dass er nur in der Selbständigkeit glücklich werden würde. Es folgte der Sprung ins (sehr) kalte Wasser: Mit dem gemeinsamen Auto als einzige „Sicherheit" gingen er und seine Frau, die weiterhin als Angestellte im elterlichen Schmuckgeschäft den Lebensunterhalt bestritt, ins „volle Risiko" und übernahmen das Ladenlokal eines Juweliers in Kölner Premiumlage. „Aus heutiger Sicht scheint das völlig verrückt und naiv. Und das waren wir wohl auch. Die ersten Jahre waren hart", berichtet Böcking. Neben eigenen Entwürfen hatte er zunächst auch Designs anderer Manufakturen im Sortiment. Aber nach und nach schärfte der Goldschmiedemeister sein gestalterisches Profil und bietet heute ausschließlich Schmuck nach eigenen Entwürfen aus eigener Werkstatt an. Die ist immer noch in Solingen beheimatet. Nutzte er zunächst die Kapazitäten des elterlichen Betriebs – die Kassen waren strikt getrennt, sein Vater schrieb ihm Rechnungen – übernahm er die Werkstatt um die Jahrtausendwende, als sich seine Eltern zur Ruhe setzten. Mittlerweile arbeiten dort fünf Goldschmiede, die seine handgezeichneten Entwürfe in außergewöhnliche Schmuckstücke umsetzen. „Wir sind ein eingespieltes Team und meine Mitarbeiter sehen schon am Strich, wie ich mir die Spannungen und Kontraste im zukünftigen Schmuckstück vorstelle", erläutert Böcking, der sich selbst als Produktgestalter versteht. Sein Anspruch ist hoch. So kann es dauern, bis ein Modell so ausgereift ist, dass es in die Kollektion aufgenommen wird.

Alle Schmuckstücke werden in der hauseigenen Werkstatt gefertigt. Die Fotos zeigen das Montieren und Löten einer Ringschiene.

Ohrschmuck aus Weißgold, 90 Brillanten (insgesamt 2,73 ct) und Türkis-Tropfen.

Arnd Böckings besondere Leidenschaft gilt exquisiten Farbedelsteinen, die er in ausdrucksstarken Schmuckstücken in Szene setzt. Opulent in Größe und Farbintensität, nehmen sie sich in Sachen Gestaltung zurück und strahlen elegante Modernität aus. Unterstrichen wird dies durch die verwendeten Edelmetalle. Neben Weiß-, Gelb- und Roségold sowie Platin, kommen auch Silber, Bronze und Edelstahl zum Einsatz, die er auch gerne untereinander kombiniert.

Bei der Auswahl der Steine ist er wählerisch und setzt auf die Zusammenarbeit mit wenigen, erstklassigen Lieferanten sowie Schleifern. „Der Schiff kann alles zerstören, aber auch das Allerbeste aus einem Stein herausholen", erklärt Böcking. Deshalb lässt er Steine manchmal nachschleifen oder ganz nach seinen Vorgaben bearbeiten. In seinen Tresoren lagern viele Schätze, die auf ihren Einsatz in einem Schmuckstück warten. „Wenn ich einen tollen Stein angeboten bekomme, greife ich zu. Auch wenn es unvernünftig erscheint. Aber die Chance hat man nur einmal". Denn wertvolle Farbedelsteine werden immer seltener: Sie sind Naturprodukte und die Vorkommen somit endlich. Da kann es sinnvoll sein, einen gesamten Fund – beispielsweise den äußerst seltener, natürlicher blauer Topase aus Brasilien – aufzukaufen. Andere Schmucksteine wie europäische Edelkoralle sind nahezu vollständig vom Markt verschwunden. Dann greift Böcking auch bei altem Schmuck zu und bietet den Preziosen eine neue Bühne in seiner Kollektion.

Collierkette aus Weißgold, Anhänger aus Weißgold mit grünem Turmalin-Achteck (14,47 ct) und 25 Brillanten (insgesamt 1,14 ct).
Ring aus Weißgold mit grünem Turmalin-Achteck (10,02 ct).

Foto © Sandra Kemmer

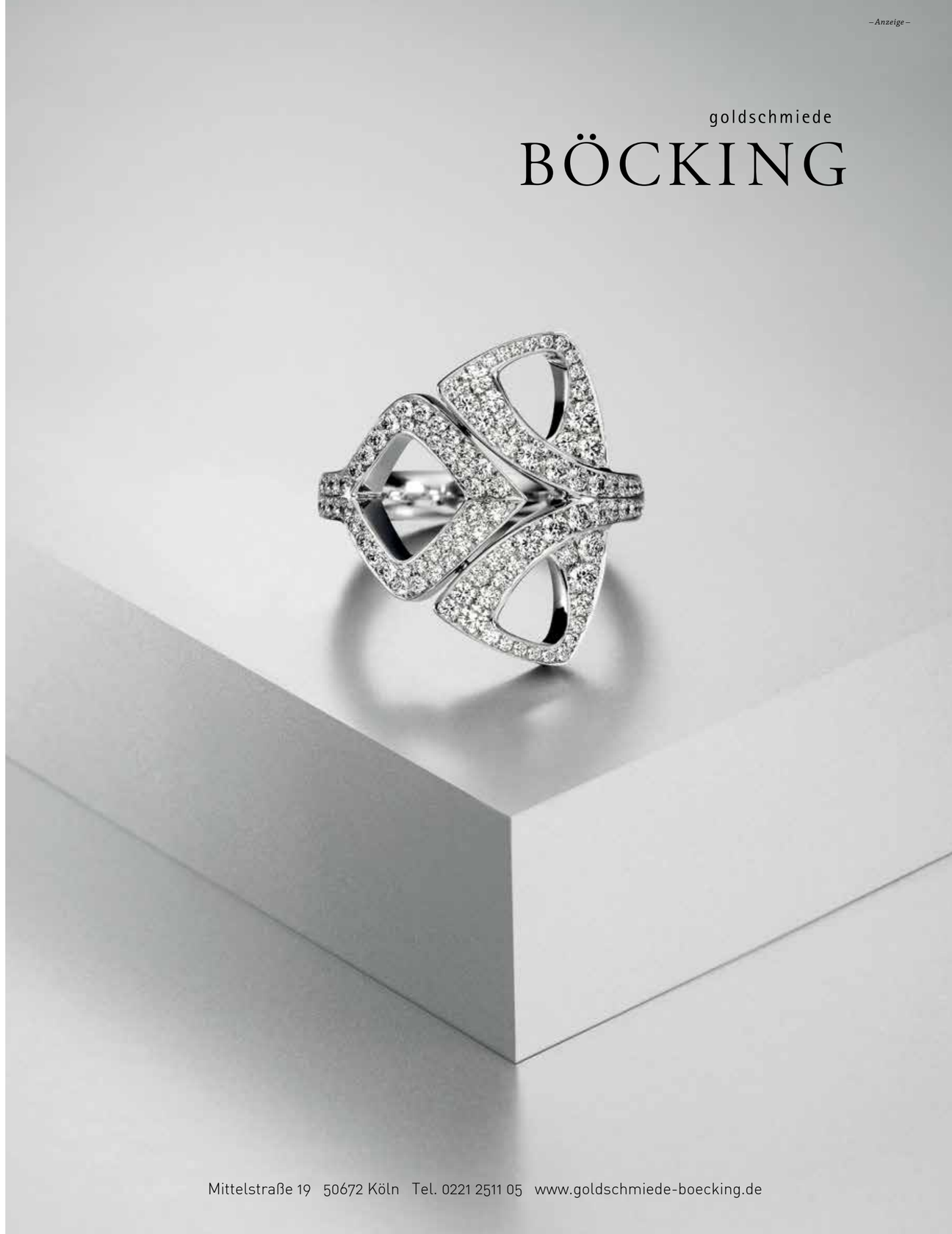
Ohrschmuck: Creolen aus Roségold (immer 750/000) mit zehn Brillanten, Einhänger aus Roségold mit Morganith-Tropfen (zusammen 20,07 ct). Ring aus Roségold mit ovalem Morganith (20,95 ct).

Einige seiner Kreationen weisen Anklänge an das Art déco auf. Aktuell experimentiert er mit dem Jugendstil entlehnten Formen, verschlankt und reduziert sie soweit, bis der typische Böcking-Stil erkennbar wird. Den wissen mittlerweile Kunden aus aller Welt zu schätzen und statten bei ihren Kölnvisiten der Juwelenschmiede regelmäßig einen Besuch ab. Es soll Ehefrauen geben, die sich zu Weihnachten explizit ein Böcking-Unikat wünschen. Auch, wenn die imposanten Schmuckstücke im Schaufenster einschüchternd wirken können – Berührungsängste sind fehl am Platz. „Schmuck steht heute für individuellen Ausdruck und ist weniger als früher Prestigeobjekt und Statussymbol. Es geht um gute Gestaltung, die handwerkliche und gestalterische Qualität. Der Preis sollte nicht im Mittelpunkt stehen“, befindet Arnd Böcking. Natürlich hat ein erstklassiger Stein seinen Wert, aber im Tresor findet sich bestimmt auch ein kleineres, erschwinglicheres Exemplar. *

Goldschmiede Böcking
Mittelstraße 19
50672 Köln
Tel.: 0221.25 11 05
www.goldschmiede-boecking.de

–Anzeige–

goldschmiede
BÖCKING



Mittelstraße 19 50672 Köln Tel. 0221 2511 05 www.goldschmiede-boecking.de